

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	8 (1900)
Heft:	2
Artikel:	Am eidgen. Unteroffiziersfest in Aarau erstgekrönte Preisarbeit von F. R. in St. G. über das Thema:
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-545144

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teilsonnenbäder, wobei man sich eines Brennglases bedient. Das leistet bei schlecht heilenden Wunden, Wundnarben, Muttermalen, Warzen und Schönheitsflecken ausgezeichnete Dienste. — So schenkt Mutter Natur durch ihre Elemente Wasser, Erde, Licht und Luft dem kranken Menschen das höchste irdische Gut, die volle Gesundheit wieder!"

(„Zeitschrift für Rettungs- und Samariterwesen.“)

Am eidgen. Unteroffiziersfest in Narau erstgekrönte Preisarbeit von F. N. in St. G. über das Thema:

Eine Ambulance ist in einer 6 Wegstunden (Fahrstraße) von der nächsten Eisenbahnstation A entlegenen Ortschaft B als Feldspital etabliert und deren ärztliches Personal nach einem größeren Gefechte mit der Besorgung der Verwundeten und Kranken vollaus beschäftigt. 60 transportable Verwundete, wovon 40 liegend zu transportieren, sollen in den bei Eisenbahnstation A bereitstehenden Sanitätszug übergeführt werden. Diese Aufgabe überträgt der Ambulancechef, da keiner der Ambulanceärzte abkömmling, dem dienstältesten Sanitäts-Unteroffizier und stellt ihm an Transportmaterial zur Verfügung: beide Bleffiertwagen der Ambulance, 4 Requisitionsfahrwerke des Feldlazarets, dazu die sämtlichen der Ambulance zur Verfügung stehenden Zugpferde. Die Mitwirkung einer Transportkolonne ist ausgeschlossen, Requisition weiterer Fahrwerke und Pferde aus der Ortschaft und den Nachbarorten dagegen gestattet und möglich. — Lagerungsmaterial und Begleitmannschaft des Verwundentransportes sind möglichst der Ortschaft zu entnehmen, da die Ambulance beides nur in beschränktestem Maße abgeben kann.

Aufgabe: Eingehende Aufzählung des zum Transport notwendigen Personals und Materials, und schriftlicher Bericht über den Verlauf des Transportes an den Ambulancechef.

Motto: Eintracht macht stark!

Vorwort.

Verfasser dieser Arbeit ist überzeugt, daß die richtige Erfüllung eines Auftrages, wie derselbe durch das Thema gestellt wird, eine Summe wohlbedachter Arbeit verlangt und es dem damit beauftragten dienstältesten Sanitätsunteroffizier sehr zu statthen käme, wenn er sich auch neben den ordentlichen Wiederholungskursen unserer Truppe um Auffrischung und Verbesserung alles dessen, was er einst in den Sanitätschulen gelernt und geübt, ernstlich bemüht hat, um für den Ernstfall befähigt zu sein, seiner Stellung zu genügen. Durch die auch für den Ernstfall zutreffenden Umstände, daß ein großer Teil der Arbeit durch Buzug von Privathülfsmannschaft besorgt werden muß, bietet sich dem Dienstältesten Gelegenheit, seine Tüchtigkeit in Behandlung des Personals, Anordnung der Arbeit sc. zu beweisen. Wie schwer und verantwortungsvoll ein solcher Dienst im Kriegsfalle sein kann, werden alle die begreifen, die Spezialberichte von Schlachtfeldern von Augenzeugen gehört oder Originalberichte von solchen gesehen haben.

Die Sanitätstruppe wird eben erst dann zur richtigen Würdigung gelangen, wenn für sie schwere Arbeit vorhanden ist und sie sich derselben gewachsen zeigt, zweck dessen eben die Friedenszeit zur besten Vorbereitung benutzt werden sollte.

Einleitung.

Ein feindliches Armeekorps hat den Rhein überschritten und ist im Besitze von Altstätten, sucht sich den Einmarsch ins Appenzellerland über den Stöß zu erzwingen. Unserseits sind die beiden Divisionen VII und VIII mobilisiert und befinden sich dieselben zwischen Bodensee und Seetal auf den Höhen in Verteidigungsstellung.

Die XIV. Infanteriebrigade befindet sich speziell auf den Höhen, die die östliche Grenze des Kantons Appenzell gegen das Rheintal bilden; Regiment 27 hat beidseitig der Straße beim Stöß Stellung genommen und steht in direkter Verbindung mit Gais. Dasselbst ist durch eine Ambulance ein Feldspital errichtet worden. Schon sind eine größere Anzahl Verwundeter und Kranker dort untergebracht und deren Zahl mehrt sich so, daß die Überführung der Transportfähigen vorgesehen werden muß.

Erschwerend für dieses ist der Umstand, daß östlich der Sitter sämtliche Hauptstraßen, sowie die Eisenbahnen von Truppentransporten, Verpflegungs- und Verteidigungsarbeiten in

Auspruch genommen sind und man gezwungen ist, auf kürzestem Wege aufs linke Ufer der Sitter zu gelangen und in dieser Richtung, über Appenzell, Urnäsch, Herisau, Gofau zu erreichen, woselbst ein Sanitätszug von Winterthur über Sulgen oder Wil eingetroffen sein wird. Das in Gais vorhandene Sanitätspersonal besteht aus 3 Ärzten, 4 Unteroffizieren, 10 Wärtern, 20 Trägern, wozu noch die Mannschaft der Korpsanität des 27. Regiments mit 3 Ärzten, 6 Unteroffizieren, 6 Wärtern und 36 Trägern zugeteilt ist, demnach effektive Stärke des Sanitätsdienstes: 6 Offiziere, 10 Unteroffiziere, 16 Wärter, 56 Träger. Dieses Personal ist infolge der großen Anzahl Verwundeter und Kranker, sowie durch die große Entfernung von der Gefechtslinie derart beschäftigt, daß nur sehr wenige Mann dieser Truppe abgegeben werden können, für Besorgung einer zu errichtenden Transportkolonne nach Gofau.

Das Ambulance- und Truppenanitätspersonal bezieht seine Verpflegung von der Verwaltungskompanie VII in Wil; die täglichen Fassungen werden besorgt durch die zur Wache bestimmten Soldaten unter Leitung eines Unteroffiziers. Das für den Ernstfall erforderliche Requisitionsverhältnis über alles den Truppen nötige Personal und Material denkt sich der Verfasser folgenderweise an die Hand der Truppen gegeben: Bei unmittelbar bevorstehendem oder eingetretenem Ernstfalle wird unsere Bundesbehörde eingehende Bekanntmachung der für den Kriegsfall zutreffenden Gesetze und Verordnungen anordnen und damit auch das Requisitionsrecht klarlegen. Diesbezüglich werden jeweils die örtlichen Behörden das Hauptmitglied bilden und die Truppen sich an diese zu wenden haben, bevor sie sich das Eigentum der Bürger aneignen können. Der Bürger seinerseits wird seine Entschädigungsansprüche bei der Ortsbehörde geltend zu machen haben und diese wird sich ihrerseits an die Kantons- oder Bundeskasse für Schadloshaltung wenden. Bei jeder geordneten Requisition werden von dem dieselbe leitenden Offizier oder Unteroffizier dem Bürger oder der Beamtung für jede abgeschlossene Lieferung sog. Gutscheine ausgehändigt; dieselben werden in Doppel ausgestellt, enthaltend Ort, Zeit, Name des Lieferanten, des Bezügers, möglichst genaue Angabe der Art, Quantität und Qualität der bezogenen Sache. Das Duplikat wird mit den ordentlichen Rapporten zur Weiterbeförderung den vorgeschriebenen Instanzen abgegeben. Die Ab- oder Rückgabe des Requisitionsmaterials wird sich ganz nach der Art des Dienstes richten und danach bestimmt, ob Abgangs-, End- oder Mittelstation hiezu bezeichnet sei oder nicht. Sämtliches bezogenes Material wird bestmöglich geordnet der Ortsbehörde oder deren Bevollmächtigten zur Rückwärtsendung, eventuell zu eigener Verwendung überlassen gegen Empfangsbescheinigung und eventuelle Vergütung. Ob und in welcher Weise die aus Civilpersonen bestehende zugezogene Hülfsmannschaft entschädigt würde, wäre zweifelsohne aus den amtlichen Bekanntmachungen ersichtlich.

Erteilung des Auftrages und bezügliche Anordnungen.

Erster Tag. — Beim Morgenrapport, den 13. J. 18., wird Ambulancechef Dr. H. als Chef des in Gais errichteten Feldspitals dem dienstältesten Unteroffizier eröffnen, daß die einleitende Arbeit für einen vorzunehmenden Transport von 60 Verwundeten, wovon 40 liegend, getroffen werden müsse und er ihn hiezu beauftrage; weil kein Arzt abkömmling sei, hätte er an dessen Stelle den ganzen Transport zu übernehmen. Der Transport solle den 15. J. abends 4 Uhr in Gofau eintreffen; von dem vorhandenen Sanitätspersonal seien nur die unbedingt nötigen zu verwenden, bezw. Hülfsmannschaft beizuziehen. Al Material seien zur Verfügung: die beiden Blessiertenwagen der Ambulance, 4 Requisitionsfuhrwerke und sämtliche Zugpferde der Ambulance. Zur Requisition alles Übrigen empfängt der Dienstälteste eine Anzahl Gutscheine mit einer schriftlichen Anweisung an die Ortsbehörde. Mittags halb 12 Uhr hat er über getroffene Anordnungen zu berichten, bezw. anzumelden, welche Sanitätsmannschaft er zur Mithilfe nötig habe. Der Beauftragte, bis heute den Rücktransport der Verwundeten vom Notverbandplatz nach Gais leitend, wird für drei Tage durch Unteroffizier H. in diesem Dienste ersetzt.

Der Dienstälteste wird unverzüglich an die Arbeit gehen, sich ein möglichst genaues Bild der Erfordernisse machen und einen Arbeitsplan erstellen. Vorab wird er sich in der Ortschaft selbst für geeigneten Platz und Lokalitäten umsehen; er wird sich dem Ortsvorstand oder dessen Stellvertreter vorstellen, denselben gebührend mit dem Auftrage bekannt machen und ihn ersuchen, bestmöglich mitzuhelfen, die Requisition des Nötigen zu ermöglichen, bezw.

Wegleitung und Vermittlung zu geben. Durch diese Amtsstelle wird der Dienstälteste nähre Anweisung in Bezug der erhältlichen Hülfsmannschaft, sowie des Pferde-, Wagen- und Lagerungsmaterials erhalten. Durch die Behörde werden demselben 15 Mann Hülfsmannschaft aufgeboten, darunter 5 Landsturmsanitätsoldaten, und zwar auf Mittag 1 Uhr auf dem Sammelpunkt. Bezuglich des Pferde- und Wagenmaterials wird ein von der Behörde Beauftragter mit dem Dienstältesten sich zu den Eigentümern verfügen und die bez. Requisitionen vornehmen. Erlauben es die Umstände, so wird der Dienstälteste die Sachen sofort auf den Sammelpunkt dirigieren oder doch zum Abholen bereitstellen lassen. Er wird sich genaue Notizen über die Abmachungen betr. Lieferung der Pferde und des übrigen Materials machen. Die eigentlichen Gutscheine wird er erst nach Eingang auf dem Sammelpunkt erstellen und den Eigentümern der Sachen zustellen lassen. — Als Sammelpunkt hat er sich den Platz beim Gasthaus z. Hirschen gewählt, wo nebst genügendem Raum für die Wagen auch hinlängliche Lokale zur Verfügung stehen. Das nötigste Material an Tischen, Bänken, Licht etc. wird von der Ortsbehörde geliefert. Der Dienstälteste wird sich bereit machen, dem Ambulancechef möglichst genauen Bericht über die einleitenden, bereits verfügten Anordnungen geben zu können, sowie er demselben seine definitiven Verlangen betreffs der benötigten Sanitätsmannschaft stellen wird.

11½ Uhr Rapport beim Ambulancechef. Bericht über die eingeleitete Requisition, Bestimmung der Anzahl Fuhrwerke, Gesuch um Aufstellung der nötigen Wachtposten auf dem Sammelpunkt seitens der ordentlichen Wache. Als Sanitätsmannschaft wird er verlangen: 2 Unteroffiziere, 2 Wärter, 8 Träger und als Hülfsmannschaft 15 Mann. Er wird auch seine Anträge für Einteilung der Arbeit dem Ambulancechef mitteilen, eventuell dessen Anordnungen entgegennehmen.

1 Uhr Hauptverlesen. Es werden dem Dienstältesten die gewünschten Mannschaften zugeteilt; die Hülfsmannschaft wird ebenfalls eingetroffen sein. Der Leiter der Arbeit läßt diese alle antreten, erstellt ein Namensverzeichnis und wird folgende Dienstverrichtungen kommandieren:

1. Unteroffizier Auer mit 2 Trägern und 2 Buzügern wird beauftragt, das zum Teil noch ausstehende Wagenmaterial auf den Sammelpunkt zu befördern; es werden ihm bezügliche Anweisungen über die gemachten Requisitionen übergeben; nötigenfalls steht ihm ein Trainsoldat mit 2 Pferden zur Verfügung. Es sollen im ganzen requirierte werden: a) an Pferden (für den 15. J.) 6 Stück; b) an Wagen 6 Stück mit ca. 3,70—4,20 m Länge, wenn möglich mit Wagendecken und Laternen. Die Pferde sind am 15. morgens 6 Uhr auf den Sammelpunkt einzuliefern, wenn möglich mit Tagesration versehen.

2. Unteroffizier Müller mit Wärter Eberli und 4 Trägern erhält die Aufgabe, das Lagerungs- und Deckungsmaterial zu requirieren und auf den Sammelpunkt zu befördern; ihm stehen zwei Requisitionsfuhrwerke zur Verfügung. Zur Erstellung von 10 Transportwagen wird nötig sein und beschafft werden müssen: 1. Stroh oder Streue und dergleichen 200—250 k; 2. Bindsäden, Schnüre, Draht 50 k; 3. Seile, Stricke 250—300 m; 4. an Deckungsstoffen 200—220 m²; 5. Lagerungsstoffe 40—50 m²; 6. Stangen oder Latten 10 bis 12 St. 4 m lang, 6—8 cm stark, dito 50—60 St. 2 m lang, 5—6 cm stark, dito 25 Stück für Dachkonstruktion, 4 m lang; 7. Bretter, 20—25 St., ca. 4 m lang, 3 cm dick, dito 10—15 St., ca. 4 m lang, 2 cm dick, Dielen, 4—6 St., ca. 5 m lang, 6 cm dick; 8. Material für 60 Bogen à 5 m Länge; 9. Nägel, Schrauben etc., ca. 10 k.

Der Dienstälteste wird Unteroffizier Müller diese Zusammenstellung wenn möglich schriftlich geben mit den bezügl. Bemerkungen, wo obiges Material eventuell erhältlich wäre nach Angabe der Ortsbehörde. Er wird, um mit der übrigen Mannschaft weiterarbeiten zu können, Verfügung treffen, welches Material zuerst eingeliefert werden soll und verlangt nach Ende Arbeit genauen Rapport über die Ergebnisse. Er selbst mit der übrigen Mannschaft verfügt sich auf den Sammelpunkt, bezieht die zur Arbeit vorgesehenen Lokalitäten, wird Wärter H. mit 2 Buzügern beauftragen, bei Bauhandwerkern alles nötige Handwerkszeug zu requirieren, weil das durch die beiden Träger aus dem Ambulanceuron herbeigeschaffte Werkzeug nicht ausreicht. Gestaltet es die Zeit, der Hülfsmannschaft auf theoretischem Wege einigen Begriff der bevorstehenden Arbeit beizubringen, so wird es der Dienstälteste nicht unterlassen.

Inzwischen wird einiges an Material eingegangen sein, der Dienstälteste dasselbe kontrollieren und ordnen lassen und mit Wärter Meyer und den Trägern die Vorrichtungen zur Erstellung von Matten, Tragbahnen, Decken vorbereiten und die Buzüger anleiten zur Hülfs-

arbeit. Unteroffizier Auer mit seiner zugeteilten Mannschaft wird sich einfinden und mit der Aufsicht und Leitung der Arbeit auf dem Sammelplatz beauftragt werden. Der Dienstälteste wird nach Eingang sämtlicher Wagen und eines Teiles des Lagerungsmaterials genau ersehen können, welcher Art die Transportwagen konstruiert werden müssen und welche Vorarbeit erforderlich sei; er wird demnach Unteroffizier Auer bestimmten Auftrag erteilen.

Es wird die Zeit so weit vorgerückt sein, daß eine Pause wird gemacht werden müssen; diese wird für die anwesende Mannschaft von 5— $\frac{1}{2}$ 6 Uhr bestimmt zur Befriedigung der Bedürfnisse. Die Arbeit wird bis 9 Uhr fortgesetzt. Verfasser hält es für selbstverständlich, daß im Ernstfalle zu solchen Arbeiten die Tageshelle so viel als möglich benutzt wird, so es die Jahreszeit mit langen Tagen trifft, im anderen, wie auch in diesem Falle, nur die allernötigste Ruhe beansprucht, resp. gestattet werden kann. Der Dienstälteste wird sich so viel wie möglich auf dem Sammelplatz aufhalten, Kontrolle über den Eingang des Materials und den Verlauf der Arbeit halten. Er wird für sich ein Verzeichnis des eingelieferten Materials erstellen, das ihm für die Angaben der Requisitionsmannschaft und zur Erstellung der Gutscheine gar wohl zu statten kommen wird.

9 Uhr Ende Arbeit. Die Mannschaft wird in ihre Kantonamente, die Hälfte mannschaft nach Hause entlassen mit dem Befehl, morgens 5 Uhr zur Arbeit bereit sich auf dem Sammelplatz einzufinden. Die beiden Unteroffiziere Auer und Müller werden zum Rapport eingeladen.

Unteroffizier Auer macht folgenden Rapport: „An Pferden für den 15. sind bestellt und zugesagt und werden am 15. d. durch einen mitgehenden Fahrknecht und mit gefasster Tagesration um 6 Uhr auf dem Sammelplatz eintreffen: 1. von Hrn. J. H. z. Mühle: 1 Knecht, 2 Pferde; 2. von Hrn. A. K. z. Bleiche: 1 Knecht, 2 Pferde; 3. von Hrn. W. z. Säge: 1 Knecht, 2 Pferde. An Wagenmaterial war erhältlich und ist auf dem Sammelplatz eingeliefert: von Hrn. J. H. z. Mühle: 1 Brückenwagen (3,80 m lang), 1 Leiterwagen (4,20 m), 2 Wagendecken (ca. 12 m² groß); von Hrn. J. M. zur Bleiche: 1 Brückenwagen mit Aufsatz (3,70 m), 1 Brückenwagen mit niederem Aufsatz (3,80 m), 1 Wagendecke (ca. 14 m²); von Hrn. J. Z. in Dorf: 2 Leiterwagen (4,20 m), 1 Wagendecke (ca. 12 m²). Sämtl. Wagen sind mit Zugwage und Laternen ausgerüstet und sind diese Gegenstände mit den Wagendecken in dem Bereitschaftslokal beim Sammelplatz untergebracht.“

Unteroffizier Müller macht folgenden Bericht: „Bis heute Abend war an Ausrüstungsmaterial erhältlich und ist auf dem Sammelplatz abgeliefert: 1. von Hrn. A., Handlung: 10 Bund Bindsäden, 25 Bund Stricke, 2 k weichen Draht; 2. von Hrn. J. z. Säge: 20 Stück Latten, 6—8 m lang, 40 St. Dachlatten; 3. von Hrn. H. J., Bauer: 50 k Streue, 87 k Stroh (1 Balle) und 50 Garben Stroh; 4. von Hrn. J. Z., Baumeister: 15 St. Bretter, 4,60 m lang, 3 cm dick, 10 St. Bretter, 4,60 m lang, 2,5 cm dick, 1 Krahnenseil, 40 m lang, 2 Krahnenseile, ca. 20—40 m lang, 4 Dielen, 4,60 m lang, 6 cm dick; 5. von Hrn. B. H., Handlung: 10 Warenfäcke, 10 Warentücher, 2 Wagendecken à 10 m², 1 Rolle Packtuch 40 m², 10 Bund Schnüre, 10 kleinere Säcke, 2 Pack Stiften 4—6 cm lang; 6. von Hrn. A. B., Privatier: 10 Stück Zimmer- und Gangteppiche (30 m²); 7. von Hrn. C. D., Landwirt: 24 Stricke, 6 Heuseile, 2 Wagenseile, eine Partie Jungholz, Weiden, Ruten. Das Jungholz liegt etwas abseits vom Dorfe und muß noch herbeigeschafft werden; das übrige ist alles abgeliefert.“

Der Dienstälteste wird an Hand dieser Berichte ersehen können, wie er die Arbeit des nächsten Tages einteilen muß, und wird sich einen bezüglichen Plan entwerfen. Die Gutscheine wird er, wenn möglich, heute noch ausfertigen, um dieselben der Behörde oder den Lieferanten auszuhändigen zu können.

Zweiter Tag.

4 Uhr 30 Tagwacht; 5 Uhr Sammlung und Appell. — Es sind für heute disponibel: 2 Unteroffiziere, 2 Wärter, 8 Träger, 15 Buzüger, und folgenderweise beschäftigt:

Unteroffizier Auer mit 1 Wärter, 4 Trägern und 8 Buzügern arbeitet an Erstellung von Lagerungs- und Deckungsstücken. Er soll, wenn möglich, im ganzen erstellen: 28 Tragbahnen zum Einsetzen in die Wagen, ebensoviele Kopfpolster von Stroh, Streue, Tüchern und dergl. und circa 40—50 m² Strohmatte in Stücken von 4 m Länge und 1—1,50 m Breite.

(Schluß in nächster Nummer.)